

**Spar-Berein**  
u. Umg.

**Schichtsfeiertage**

den willst, tue es  
weib und Kind,  
mütlich und recht billig

empfehlen:

**Rotwein**  
und  
**Weißwein**

zu 3 Mk. 50 Pfg.

**Kons.- u. Sparvereine**  
Neuenbürg

empfehlen:

**Weißmehl,  
Brotmehl,  
Gries,  
Suppenmehl,  
Bandmehl,  
Wahkaroni,  
Hörnte,  
Voll-Weis,  
Bruch-Weis,  
Sago,  
Grünern,  
Erbjien, Linjen,  
Erbwürst,  
Maggi- und  
Kaiser Otto-  
Suppen,  
Haferflöcken,  
Kinderjuppen-  
Mehle,  
Kollgerste,  
Birnfrögnige,  
Zwetschgen,  
prima  
am. Schweine-  
Schmalz,  
Kinderfett,  
Kunst-Speisefett,  
Schmelzmargarin,  
Tafel-Öl.**

**Bezugspreis:**

Abnehmlich in Neuenbürg  
No. 23. Durch die Post  
Ord.- und Oberamts-  
stellen sowie im sonstigen  
öffentlichen Verkehr & 72. 30  
mit Postzuschlag.

Abgaben von höherer Ge-  
schlecht besteht kein Anspruch  
auf Befreiung der Zeitung  
bei Aufrechterhaltung des  
Bezugspreises.

Abstellungen nehmen alle  
Abstellungen, in Neuenbürg  
werden die Aufträge  
jederzeit entgegen.

Kontanto Nr. 24 bei der  
Post-Sparstelle Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom.) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Anzeigerpreis:**

Einmalige Anzeigen oder  
deren Raum im Betrag 1 A,  
wobei die Zeile 1,20 A  
einmalig, Insetzblätter  
Offerte u. Auftragserteilung  
50 J. Kellner-Heile & Co.

Bei größeren Aufträgen ent-  
sprechender Rabatt, der im  
Falle des Nachvertrages  
hinzuaddiert wird, ebenso wenn  
Zahlung nicht innerhalb  
4 Wochen nach Rechnungs-  
datum erfolgt.

Schluss d. Anzeigenannahme  
nach vorher.

**Zeitung Nr. 4.**  
Für telefonische Aufträge  
wird telefonisch Meldung über-  
nommen.

**Rundschau.**

Nur eine Woche noch trennt uns vom Weihnachtsfest, dem der nirgends in der Welt gemüßvoller gefeiert wird, als in Deutschland. Selbst im ärmsten Hause brennen die Kerzen des Christbaums zu Ehren des Christkinds. Die kirchliche Feier des Geburtstages unseres Erlösers setzt sich fort in den privaten Familientraditionen, ja selbst wo der tiefe religiöse Sinn für die Bedeutung des Tages verlor oder gar nicht vorhanden ist, findet doch der alte deutsche Brauch, den Heiligen Abend zu feiern, seine Stätte. Zwei Nächte ringen um die Seele des deutschen Volkes: der Glaube an eine Erlösung aus der irdischen Not durch den christlichen Geist der Liebe, der Art und der Entlassung auf der einen und auf der anderen Seite der Gebante, vor allem sich selbst zu behaupten durch Befreiung der persönlichen Macht an Geld und Gut, die einen ihren Weg gemeinsam, die anderen für sich allein gehen, Materialismus und Materialismus scheiden die Geister.

Es wird ein trauriges Weihnachtsfest werden, soweit die deutsche Seele angingt. Die Schmach unserer Dürftigkeit von der Seite des Siegers, der Mann des inneren Auftriebs und das Gekost der Not verdunkeln den Lichtschein der Weihnachtsfeier und dämpfen die Freude des Familiensittens. In eldiger Schwand fegt über das Land und läßt die Natur in Wüterei verfallen. Robbenot und Teuerung aller Brennstoffe zwingen die Familien überall in den kleinsten Raum des Hauses zusammen, viele, die sonst zu diesem Feste auf weiten Wegen sich zusammenschließen. Können heuer wegen der fürchtbaren Reisetouren nicht beisammensein und manche harmlose Schaden der Kinder und der Erwachsenen, wie sie die Liebe um Christkindern durch Geschenke mit demselben Namen zu suchen suchen, müssen heuer auf das Nötigste eingeschränkt überaus verjagt werden. Das Gekost des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruchs schneidet so alle. Am 15. Januar muß Deutschland 500 Millionen Goldmark bezahlen. Es ist heute nun nach wochenlangem Warten und Wanken fest, es sind kein Zahlungsaufschub gewährt, kein ausländischer Kredit zur Erleichterung dieser unmöglichen Leistung gegeben. Ohne Antastung unserer Goldreserven bringen wir die Zahlung nicht auf. Wegen mir aber die Hand auf diese letzte Reserve, so sinkt der kaum erhaltene Wert der deutschen Mark auf ungenügende Tiefen, dann bekommen wir wahrhaft äßerliche Finanzände. Ja, wenn unsere Finanzwirtschaft besser wäre. Aber wir haben die längst gesetzlich feststehenden Steuern doch immer nicht eingezogen, in den nun schon sieben Monaten ist der Annuhme des Londoner Ultimats die notwendigen Steuerentwürfe noch immer nicht erledigt, und während man in London geduldet, in Paris ganz laut und drohend von einer Finanzkontrolle über Deutschland spricht, fehlt der Hauptteil an keinen Kennerlichkeiten der Steuerentwürfe her. Am Samstag geht er in die Ferien und keiner der Vertreter des deutschen Volkswillens weiß Rat und Bescheid. Aber die Streikdrohung der deutschen Unterbeamten, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden, und eine Vortreibung des Briefes auf 2 A, eine heillosere Verteuerung aller wichtigen Verkehrsleistungen, das ist es, was die Reichsregierung von Berlin mit Heimbringen.

Der Reichskanzler, der mehr wie gut bereit war, zu allem was die Entente forderte, ja zu jaen, hat unter dem Druck seiner Hilflosigkeit, endlich es über sich gebracht, in einer Note an den Präsidenten der Reparationskommission zu erklären, daß Deutschland außerstande sei, mangelnde jeglicher Hilfe durch England die auf 15. Januar und 15. Februar fälligen und zuzüglich Zahlungen in der vereinbarten Höhe zu leisten, ebenso zuversichtlich, daß Deutschland auch bei den nächsten folgenden Jahren mit Schwierigkeiten zu rechnen habe. Wir beglückwünschten den Reichskanzler, daß er endlich das erlösende Wort der unumkehrbaren Entscheidung fand. Nun hat die Entente das Wort. Was wird sie tun? Geht es nach Frankreichs Willen, werden wir uns auf nichts Gutes gefaßt machen. Wir haben nicht, daß wir bereit wären, das Menschenmögliche zu tun; es muß das gesamte neutrale und feindliche Ausland, Frankreich ausgenommen, einsehen. Das vernünftige, die französische aber möge des Sprichwortes eingedenk sein: „Algu straffo dannu jerreißt der Bogen.“

Der Würt. Landtag wird vor Weihnachten noch einmal zusammentreten, um die neue Gerichtsreform und Notariatsgesetzordnung vor Abschluß unter Dach zu bringen. Die Zentrumspartei des Landes hat einen großen Varietätstag in Stuttgart abgehalten, der ein Bild harter Geschlossenheit und besonders markhaft für die Erhaltung der christlichen Familienvereine eintrat, aber auch die Sorge wegen der Abwendung des Staates nicht zu bannen vermochte.

Am nächsten Montag treffen Lloyd George und Briand wieder einmal zusammen. Sie wollen die Reparationsfrage, die die Richtung Deutschlands bestimmen, dann die Dringlichkeit, so lautet der offiziell französische Text der Ankündigung. Mit anderen Worten aber heißt das, daß England mit Frankreich eine Einigung über die für Großbritannien drückenden Orientfragen erzielen wird, wenn es in den Reparationsfragen Frankreichs Willen tut, auf unsere Kosten natürlich. Die Engländer haben auch auf der Konferenz von Washington nicht verhindern können, daß das Abkommen über den Stillen Ozean von vier statt drei Mächten geschlossen wurde, indem Frankreich sich zu England, Amerika und Japan hingab, wodurch das englisch-japanische Bündnis geschwächt und Japan vereinzelt wurde. Immer deutlicher wird es sich, daß Frankreich in Europa, Amerika auf den übrigen Teilen der Erde die Herrschaft an sich reihen und gemeinschaftlich England von seiner bisherigen Weltmachtstellung verdrängen wollen. Das sind die Früchte von England's Sieg. Ist ein Treppentritt der Geschichte, aber wir vermögen das Befreiende haben über diesen Witz nicht aufzubringen. Wir wollen uns still an unseren Christbaum setzen und lassen, daß kein Mensch helfen kann, wenn wir uns nicht

selber helfen, indem wir den tiefen Sinn dieses heiligen Abends in uns aufnehmen: Das den Dürten wurde kund, blieb und unerlöret, wieder kündet Engelmund, daß aus Christ geboren.

**Deutschland.**

**München, 16. Dez.** Als erste Maßnahme zur Bekämpfung der durch die Wasser- und Kohlenknappheit hervorgerufenen Missetände wird in München die Einschränkung des Straßenbahnverkehrs mit sofortiger Wirkung vorgenommen.

**Berlin, 16. Dez.** Wie die „Freiheit“ mitteilt, haben Crippin, Ledebur und Rosenfeld beim Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Im Prozeß gegen Jagow und Gen. ist festgestellt worden, daß General Ludendorff einer der Leiter des Doppelspiels war und für den im März 1920 begangenen Doppeltäter verantwortlich ist. Ist gegen General Ludendorff wegen Doppeltäter Anklage und Haftbefehl erlassen worden? Was gebietet die Reichsregierung zu tun, um General Ludendorff zur Verantwortung zu ziehen.

**Berlin, 16. Dez.** Straßburger Blätter berichten über einen Zwischenfall, der sich am verflochtenen Sonntag ereignet haben soll. Ein Straßburger Bürger namens Lobstein, der am linken Rheinufer wohnt, sei plötzlich vom rechten Ufer aus beschossen worden. Es wurden angeblich von fünf Individuen zehn Schüsse aus Militärgewehren auf ihn abgegeben. Lobstein wurde von zwei Kugeln getroffen und schwer verwundet. Die französische Behörde hat sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet. — Es bleibt abzuwarten, welche Aufklärung dieser mysteriöse Zwischenfall findet. Die „Freiheit“, mit der die Straßburger Presse von Schüssen aus Militärgewehren redet, macht stäubig und läßt eine bestimmte Tendenz vermuten.

**Danzig, 16. Dez.** Im Senat der freien Stadt Danzig erklärte sich der Finanzsenator gegen die Einführung der polnischen Währung und für Beibehaltung der Reichsmark.

**Einigung der Parteien in der Flaggfrage.**  
Ueber die Beibehaltung der alten Fahne als Handelsflagge soll, wie die „Vollst. Stg.“ zu berichten weiß, unter den Fraktionen eine Einigung dahin zustande gekommen sein, daß die reine schwarz-weiß-rote Handelsflagge (also ohne die schwarz-rot-goldene Wölkchen) beibehalten wird, wogegen die Deutsche Volkspartei sich verpflichtet, die Propaganda in der Flaggfrage einzustellen. Nach der gestrigen Geschäftsordnungsdebatte über die Behandlung des völkereiellen Antrags hatte man nicht eigentlich das Gefühl, daß eine solche Einigung anzuheben läme. Aus den Kreisen der deutschen Schiffsahrt war ein Vermittlungsversuch gemacht worden, wonach die deutschen Handelsfahrzeuge am Bug die sog. Wölkchen, dagegen am Stern des Schiffes die alte Reichsflagge führen dürfen. Die Zentrum-Parlamentarierkorrespondenz hört noch, daß das Reichskabinett einstimmig zu der Auffassung gekommen sei, daß aus innen- und außenpolitischen Gründen die Flaggfrage jetzt nicht gelöst werden könne.

**Änderungen zum Wohnungsabgabengesetz.**  
**Berlin, 15. Dez.** Der Reichstag hielt heute nachmittags um 3 Uhr eine Vollsitzung. Der Berichterstatter über den Gesetzentwurf betr. Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues teilte mit, daß die Ausschüsse des Reichstags an der Vorlage der Regierung einige Änderungen beantragten. So sollen einerseits vier Wohnungen als Wohnräume, zwei Personen in gemeinschaftlichem Doublett mindestens vier Wohnungen zum Verfügung gestellt werden können. In Neubauten nach dem Kriege sollen Stiegezimmerwohnungen von der Wohnungsteuer frei bleiben. Ministerialrat Krüger vom Reichsarbeitsministerium stimmte diesen Änderungen mit Ausnahme des letzten Punktes zu. Der Reichstag nahm jedoch einen Antrag an, der solche Wohnungen bis zu sechs Zimmern freiläßt. Hiermit erklärte sich die Regierung einverstanden.

**Neue Beunruhigung der Deutschen Werke.**  
Wie aus bereitwilligen Arbeiterkreisen mitgeteilt und auch von unabhängiger Seite bestätigt wird, ist die Belegschaft des Spandauer Werks der Deutschen Werke A.-G. durch neue Maßnahmen der Ententeskommission abermals in lebhaftestem Maße verunsichert worden. Juxta seit dieser Kommission unter den Maschinen solche aus, die für Reparationszwecke beansprucht werden. Es soll sich dabei um für das Welt lebenswichtige und unter Kielener geübte Maschinen handeln. Die Beunruhigung der Arbeiter ist besonders groß, weil aus dieser neuen Maßregel die Absicht hervorzuweisen scheint, unter allen Umständen die Produktion in dem Werk lahmzulegen, wenn nicht durch Fortführung, dann durch Anforderung der Maschinen für Reparationszwecke und beides zugleich (wie lange soll dieses furchtbare Spiel der Ententeskommission noch währen, womit sie deutsche Arbeiter, die Tag für Tag ihrem Verluße obliegen und aufbauend wirken, in Sorge um ihre Existenz versetzt? Es gehört wahrlich Vornahme dazu, diese andauernden Schikanen ohne jegliche Rechtfertigung zu ertragen. Die Regierung würde sich ein Verbrechen erwerben, wenn sie auch nach dieser Richtung ein mannbildes „bis hierher und nicht weiter“ den Maßnahmen der Ententeskommission entgegensetzt, die, beherzigt von französischem Geiste, die Ziel nur in der Vernichtung deutscher Arbeit und deutschen Lebens sieht. (Schriftl.)

**Eine Erklärung Ludendorffs.**  
Von General Ludendorff erhält die Telegraphen-Agentur mit der Bitte um Veröffentlichung folgende Erklärung:  
„Die Morgenpostgabe des „Vorwärts“ vom 3. Dezember bringt unter der Aufschrift „Wie Rühlmann sich und Ludendorff den Krieg verlor“ einen Aufsatz und einem demnachst erscheinenden Buche eines unbekanntem Verfassers. Im „Vorwärts“ steht, ich hätte den Versuch einer Verständigung mit England im Sommer 1918 unternommen. Sie sei auf dem Statu quo ante möglich gewesen. Ferner wird gesagt, ich hätte den endgültigen Verluß des Krieges herbeigeführt, weil

ich den Rücktritt des Staatssekretärs von Rühlmann entsetzte den hätte. Auf weitere Enthaltungen eingezogen, enthalte ich mich. Der Oberste Heeresleitung ist weder im Frühjahr noch im Sommer 1918 vom Reichskanzler oder vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Mitteilung von der Möglichkeit einer Verständigung mit England gemacht worden. Im Frühjahr hatte General Smuts zum Beispiel erklärt, mit Deutschland könne die Entente nicht sprechen. Am 1. Juli 1918 erklärte die Oberste Heeresleitung dem Reichskanzler in Spa, also nach der bekannten Rühlmannrede, daß sie jederzeit Verhandlungen mit England zustimmen würde, falls dieses dazu bereit wäre. Der Reichskanzler stellte darauf fest, ohne von irgendeinem Angebot Englands zu sprechen: Wir sind also darin einig, daß wir zunächst unsere volle Kraft weiter einsetzen, daß wir aber zu vernünftigen Verhandlungen bereit bleiben.“ Am 12. Juli sprach sich der Reichskanzler im gleichen Sinne im Reichstag aus: „Auch die Oberste Heeresleitung hat mir gesagt, sobald ein erster Friedenswille sich auf der anderen Seite bemerkbar macht, müssen wir der Sache nachgeben.“ In diesen Tagen sprach mir Major Brandt vom Kriegsministerium, der im Haag mit englischen Offizieren über Kriegsgegenstände verhandelt hatte, von der Möglichkeit, in Spa Verhandlungen mit englischen Offizieren über den Frieden zu kommen. Ich fragte ihn auf, die Angelegenheit zu fördern. Der militärische Misserfolg am 15. Juli, nicht aber der Abgang des Herrn v. Rühlmann, erdichtete in England alle Friedensregungen, falls sie vorhanden gewesen sein sollten. Was diesen Abgang betrifft, so habe ich dem Reichskanzler von dem niederschmetternden Eindruck der Rede des Herrn von Rühlmann auf das Meer Mitteilung gemacht. Im übrigen habe ich mich persönlich stark zurückgehalten, zumal meine Gedanken durch den bevorstehenden Angriff angefaßt waren; insonderheit bin ich nicht bei seiner Reichs-Rücktritt vorkommend geworden, als ich sah, als ob der Staatssekretär vorläufig im Amt bleiben sollte. Die Gründe für den Abgang des Herrn von Rühlmann liegen nicht in meiner Person. Ich kann nur dringend wünschen, daß die mit der Angelegenheit seinerzeit dienstlich betrauten Stellen sich zur Entlassung des Staatssekretärs und zu der vermeintlichen Friedensmöglichkeit auf dem Statu quo ante äußern. Es ist unverantwortlich, dem geäußerten Volk immer wieder von der Möglichkeit eines Friedens zu sprechen, den — ich natürlich verhindern hätte, gez. Ludendorff.“

**Das Berliner Echo zu der Auffschubnote.**  
**Berlin, 16. Dez.** Während die deutsche Presse ihre Urteil über die Note der deutschen Regierung an die Reparationskommission dahin zusammenfaßt, daß sie den Zusammenbruch der Erfüllungspolitik des Kabinetts Dirks bedeute und daß die Katastrophe da sei, erklären alle übrigen Blätter, daß durch das Ultimatum der englischen Hochfinanz über die Kreditunfähigkeit Deutschlands unter den Bedingungen des Londoner Zahlungsplans eine für Deutschland günstige Wendung in der Reparationsfrage eingetreten sei. — Die „Deutsche Allg. Zeitung“ schreibt: Die Erklärung der englischen Hochfinanz ist ein berechtigtes Zeichen der Panzerottierung der gesamten bisherigen Reparationspolitik der Entente. Diese Politik hat die wirtschaftlichen Erwägungen und Möglichkeiten vollständig außer Acht gelassen. Die englische Finanz tritt jetzt offiziell als Träger der Erkenntnis vor die Welt hin, daß das Reparationsproblem ein Wirtschaftsproblem geworden sei, das nicht nur Deutschland, sondern vor allen Dingen Europa und die ganze Welt angeht. Die „Germania“ betont, daß Deutschland bis jetzt das Verdrehen, das Mögliche zur Erfüllung des Ultimats zu tun, gewissenhaft und mit aller Kraft gehalten habe und fährt fort: Die deutsche Bereitwilligkeit zur Erfüllung war aufrichtig. Niemand in der Welt hat einen Anlaß, die deutsche Politik nach dieser Seite hin anzuzweifeln. Durch das Kreditverlangen Deutschlands ist das Reparationsproblem als Weltproblem aufgerollt worden. Somit ist eine völlig neue Lage in der Politik der Welt geschaffen. Mit ihr rechnet das Kabinett Dirks, und gerade dessen leitender Geist, der Reichskanzler selbst, war es der dies von Anfang an vorausgesetzt hat, als er die Erfüllung des Ultimats übernahm. An jenem denkwürdigen 10. Mai hat er es in seiner ersten Kaulerrede unumwunden ausgesprochen: Die Verantwortung für die weltwirtschaftlichen Folgen des Ultimats liegt bei der Gegenseite. — Die „Vollst. Zeitung“ schreibt: Die neuen Kreditversuche Deutschlands sind nicht etwa durch mangelnde Vorkenntnisse in Deutschland zustande gekommen die nötigen Bürgschaften für solche Anleihen zu beschaffen. Weithin sind die Anstrengungen für alle Welt sichtbar, die die deutsche Volksgemeinschaft zur Unterstüßung des Anleiheergebnisses der Regierung gemacht hat. — Das „Berliner Tagebl.“ nennt das englische Urteil über die Kreditunfähigkeit Deutschlands besonders deshalb einen schlüssigen Beweis für die verheerende Wirkung der deutschen Erfüllungsbemühungen, weil Deutschland nach vor weniger als drei Monaten ein holländischer Kredit gewährt worden sei. — Der „Vorwärts“ erörtert die Frage der von den Alliierten etwa anzuwendenden Zwangsmaßnahmen zur Einreibung der deutschen Zahlungen und schreibt: Zwangsmaßnahmen sind erst möglich, wenn die Reparationskommission gutachtlich erklärt hat, daß auf Seiten Deutschlands eine abschließliche Richterfüllung vorliegt. Nach den Ergebnissen der letzten sieben Monate, nach den Jeugnissen, die hervorragende Staatsmänner wiederholt über den guten Willen Deutschlands abgegeben haben und schließlich nach den tatsächlichen Erklärungen der englischen Botschaft über die Ursachen der deutschen Kreditunfähigkeit dürfte es doch sicherlich schwer sein, zu dem Urteil zu gelangen, daß Deutschland böswillig mit seiner Zahlung im Rückstand bleibt. — Auch die „Freiheit“ bezeichnet es als einen Erfolg der auswärtigen Politik Deutschlands, daß die Reparationsfrage jetzt außerordentlich und künftig nach anderem Gesichtspunkten verhandelt werden wird. Das Blatt nennt es jetzt die Pflicht der deutschen Regierung, das Meckere zur Wiederherstellung des Gleichgewichts in den Staatsfinanzen zu tun.





**Zur Forstkammerfrage.**

1. Die Forderung des württembergischen Forstwesens.  
Der Wald ist als Erzeuger notwendiger Rohstoffe, wie Holz, Kautschuk und Gummi, in neuester Zeit immer wichtiger für unser Volk geworden. Heute ist es für Reich und Land dringendes Bedürfnis, mehr Holz zu erzeugen, soll nicht in Zukunft der empfindliche Mangel an diesem wichtigsten Rohstoff am Rhein unserer Volkswirtschaft mitwirken; denn Deutschland hat nicht allein durch den Friedensschluß ein Verbot seiner Waldflächen verloren, sondern ihm ist auch heute und auf lange Zeit hinaus jede Holzeinfuhr fast unmöglich gemacht. Das das bedeutet, erhellt aus der Tatsache, daß vor dem Kriege nicht weniger als ein Drittel von allem im Reich verwendeten Kautschuk durch Einfuhr werden mußte. Den Ausfall an Holzstoffen, der sich daraus für Deutschland ergibt, wenigstens teilweise durch Mehrleistung unserer Forstwirtschaft zu decken, ist daher heute die wichtigste Aufgabe unserer Forstwirtschaft.

Es fragt sich nun, was ist hier zu erreichen und auf welchem Wege?  
Daher vor allem in unserem württembergischen Wald, so befindet sich je ein Drittel der Flächen im Besitz des Staates, der Gemeinden und der Privaten. Bei einem nicht geringen Teil dieser Waldflächen ist es bezüglich des Ertrages noch nicht aufs Beste bestellt, was hauptsächlich durch fehlende Fachleute der Forster, Gemarkung und Kleinheit der Parzellen und Mangel an guten Waldwegen verschuldet wird. So erzeugt z. B. heute durchschnittlich auf gleicher Fläche der Gemeinewald nur die Hälfte, der parzellierte Privatwald (Jagd-Forstwald) nur ein Drittel soviel Holzmasse, wie der Staatswald. Nur der große Privatwald steht dem Staatswald an Ertragsleistung nahe.

In der Möglichkeit, dem Volk mehr Holz aus dem Wald zu liefern, fehlt es also nicht, es müssen nur die Hindernisse weggemacht werden, die es nicht zulassen, daß im Gemeinewald und parzellierten Privatwald möglichst, wie im Staatswald, und selbst in diesem kann in Zukunft noch vieles zur Steigerung der Holzproduktion geschehen.

Auch sonst sind die Bedingungen für Steigerung unserer Forstwirtschaft durch die steigende Verschönerung der Forstprodukte und die Fortschritte auf wissenschaftlichem Gebiet heute besonders günstig, es bedarf nur der Organisation, eines in-igen Zusammenhanges aller forstwirtschaftlichen Kreise des Landes in einer Gesamtvertretung, die unseren ganzen Wald wachst. Sie wird die zahlreichen in unserem Land noch schlummernden forstlichen Kräfte wach und in Tätigkeit setzen.

Den hohen Wert solchen Zusammenhanges für die Entwicklung des Landes sehen wir ja auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens, bei Gewerbe, Handel, Landwirtschaft usw. Nur der Forstwirtschaft (dem Waldbesitz) fehlt noch überall, so auch in unserem Lande eine staatlich anerkannte, allen Waldbesitz umfassend selbständige Organisation, die jedem Einzelnen Rat und den gesamten Kraft gibt, sich und seine Belange zur Geltung zu bringen. Unser Forstwesen hat kein Organ, in dem die verschiedensten Belange der verschiedenen Waldgebiete und Besitzarten ihre gleichmäßige Vertretung finden würden, wo alle forstlichen Kreise des Landes einmütig zusammenarbeiten und sich gegenseitig helfen können. Das ist das, was man die forstliche Kreise des Landes noch and und sich regen, davon legt die Entstehung und blühende Entwicklung des Waldbesitzerverbandes bereites Zeugnis ab. Der Staat braucht also einer schon bestehenden Strömung nur feste Form und sicheren Halt zu geben, am Erfolg wird es dann nicht fehlen!

Leider hat man die große Forstwirtschaft noch nicht für waltig befunden, sich selbst zu vertreten, man hat vielmehr erst vor zwei Jahren noch die Vertretung des gesamten Forstwesens der ihn fremden Landwirtschaft übertragen. Das ist auf diesem Wege nicht vorwärts kommen, vollends, wenn man in landwirtschaftlichen Kreisen auch noch die verschiedenen Besitzarten auseinanderhalten und vorwiegend nur den Kleinstbesitz vertreten will, liegt auf der Hand. Gerade so wenig aber würde die andere Möglichkeit, nämlich eine vorwiegend politische Einwirkung des Staates auf die Wirtschaft der Waldbesitzer und dem Ziel höchsten Betrags näher bringen, darüber sich wohl jeder Einseitigkeit har.

Solange der Forstwirtschaft eine selbständige Vertretung aller Waldbesitzer in einer Forstkammer vorenthalten wird, werden alle Bestrebungen, unser Forstwesen zu heben, vergeblich sein! Einen anderen gang-

baren Weg gibt es nicht, darin sind alle Köpfe einig. Seit die Frage nach einer selbständigen Forstkammer von einsichtiger Seite im Landtag aufgeworfen worden ist und dort freundliche Aufnahme gefunden hat, blicken alle forstlichen Kreise des Reichs erwartungsvoll auf Württemberg, in der Hoffnung, hier werde der erste Schritt der Befreiung des Forstwesens von der nachteiligen Unterstellung unter die Landwirtschaft geschehen.

**Die neuen Postgebühren.**

Nachdem der Reichsrat erst in voriger Woche zwei Vordragen angenommen hat, die eine ganz erhebliche Erhöhung der Post-, Telegramm- und Fernsprechngebühren brachten, hat die Reichspostverwaltung gegen Ende der Woche eine neue Vorlage eingebracht, durch die die Postgebühren der Friedensgebühren gegenüber durchschnittlich auf das Doppelte, die Fernsprechngebühren auf das Doppelte erhöht werden. Der Reichsrat hat auch dieser neuen Vorlage in seiner Sitzung vom Montag mit Stimmentmehrheit zugestimmt.

Nach dem neuen Entwurf soll die Postkarte im Ortsverkehr 75  $\phi$  kosten, im Fernverkehr 1,25  $\mathcal{M}$ ;  
Der Brief von 20 Gr. im Ortsverkehr 1,25  $\mathcal{M}$ , im Fernverkehr 2  $\mathcal{M}$ , von 20 bis 250 Gr. im Ortsverkehr 2  $\mathcal{M}$ ; Briefe sollen von 20 bis 100 Gr. im Fernverkehr 3  $\mathcal{M}$ , von 100 bis 250 Gr. 4  $\mathcal{M}$  kosten, dienstliche Aktienbriefe von 250 bis 500 Gr. 4  $\mathcal{M}$ .

Die Drucksachenkarte soll 40  $\phi$  kosten.  
Eine Drucksache bis 50 Gr. 50  $\phi$ , von 50 bis 100 Gr. 1  $\mathcal{M}$ , von 100 bis 250 Gr. 2  $\mathcal{M}$ , von 250 bis 500 Gr. 3  $\mathcal{M}$ , von 500 Gr. bis 1 Kilo 4  $\mathcal{M}$ .

Geschäftspapiere sollen bis 250 Gr. 2  $\mathcal{M}$ , von 250 bis 500 Gr. 3  $\mathcal{M}$ , von 500 Gr. bis 1 Kilo 4  $\mathcal{M}$  kosten; Warenproben bis 250 Gr. 2  $\mathcal{M}$ , von 250 bis 500 Gr. 3  $\mathcal{M}$ , Waren- sendungen (zusammengepackte Drucksachen, Geschäftsbriefe und Warenproben) bis 250 Gr. 2  $\mathcal{M}$ , von 250 bis 500 Gr. 3  $\mathcal{M}$ , von 500 Gr. bis 1 Kilo 4  $\mathcal{M}$ .

Päckchen tragen eine Gebühr von 5  $\phi$ .  
Pakete bis 5 Kilo nach dem neuen Tarif in der Kategorie 6  $\mathcal{A}$ , in der Kategorie 9  $\mathcal{A}$ , von 5 bis 10 Kilo 12 bzw. 18  $\mathcal{M}$ , von 10 bis 15 Kilo 20 bzw. 30  $\mathcal{M}$ , von 15 bis 20 Kilo 30 bzw. 40  $\mathcal{M}$ . Die Versicherungsgebühren für Wertsendungen bleibt un- verändert.

Postankündigungen kosten bis 100  $\mathcal{M}$  3  $\mathcal{M}$ , bis 250  $\mathcal{M}$  3  $\mathcal{M}$ , bis 500  $\mathcal{M}$  4  $\mathcal{M}$ , bis 1000  $\mathcal{M}$  5  $\mathcal{M}$ , bis 1500  $\mathcal{M}$  6  $\mathcal{M}$  und bis 2000  $\mathcal{M}$  7  $\mathcal{M}$  Porto.  
Zeitungs- und Zeitungsblätter sollen in der Kategorie bis 5 Kilo künftig 3  $\mathcal{M}$  kosten.

Die Zeitungsgebühren für eine Nummer bis 20 Gr. Gewichts soll 5  $\phi$  betragen, von 20 bis 30 Gr. 8  $\phi$ , 30 bis 40 Gr. 10  $\phi$ , von 40 bis 50 Gr. 13  $\phi$ , von 50 bis 90 Gr. 16  $\phi$  und für jede weitere 30 Gr. 3  $\mathcal{A}$  mehr. Die Rundschreibgebühr ist auf 3  $\mathcal{A}$  bemessen. Die Verabredungsgebühr für je 100 Nummern beträgt bis 20 Gr. 1,50  $\mathcal{M}$ , bis 30 Gr. 1,70  $\mathcal{M}$ , bis 40 Gr. 1,90  $\mathcal{M}$ , bis 50 Gr. 2,10  $\mathcal{M}$ , bis 60 Gr. 2,30  $\mathcal{M}$  und für jede weitere 30 Gr. 20  $\phi$ . Die Gebühr für Sammelüberweisung beträgt bei einem Kilo Jahresgewicht vierteljährlich 40  $\phi$ , für jedes weitere halbe Kilo vierteljährlich 30  $\phi$ .

Die Poststempelgebühren betragen für eine Postkarte bis 100  $\mathcal{M}$  75  $\phi$ , bis 500  $\mathcal{M}$  1,50  $\mathcal{M}$ , bis 1000  $\mathcal{M}$  3  $\mathcal{M}$ , bis 2000  $\mathcal{M}$  4  $\mathcal{M}$ , bis 5000  $\mathcal{M}$  5  $\mathcal{M}$ , über 5000  $\mathcal{M}$  6  $\mathcal{M}$ . Die Gebühr für Auszahlungen beträgt ein Fünftel vom Tausend des Betrags. Die Telegrammgebühren für das Wort beträgt 1  $\mathcal{M}$ , die Rundschreibgebühr für ein Telegramm 10  $\mathcal{M}$ .

Die Fernsprechngebühren sollen durchweg um 100 Proz. erhöht werden.

**Wochenplauderei.**

Wieder stellen die Kalender — sich in großer Anzahl ein — altebekannte und auch neue — viele schlicht und andere fein. — Kost in jedem deutschen Hause — wird das Jahrbuch gern begrüßt. — Läst und hoffen, daß es diesmal — bessere Tage in sich schließt! — Wieder geht in viel Städten — die verbotene Grippe um. — Paßt mit der gewohnten Laide — groß und feines Publikum. — Wieder leiden viele Leute — leicht an Schnupfen und Katarrh, — wieder droht uns durch Bazillen — und Erkältung viel Gefahr. — Bin ich auch noch frei von Grippe, — bin ich dennoch sehr verärgert, — weil wir von der Postverwaltung — wieder werden arg gerußt: — Ja, verschmüpft hat mich die Kunde, — daß der

Brief — es ist so toll — schließlich hat 60 Pfennig — 100 — kosten soll! — Abfuge der Dameschiffel — zu den Neuern nach der D.V., — dies ist eines Steuerfahrers — neue Finanzidee. — Doch mit Steuer zu belassen — das hat Sinn! — Gleich der „Doder“ bringt die „Doden“-Steuer trübseligen Gewinn! — Täglich schwänzt sich Frau Valuta, — torfelt seltsam hin und her, — und auch die Wirtschaftskrise — schwänzt, als ob sie trunken wär, — Eine Fülle von Vereichten — täglich durch die Blätter schwirrt, — bald voll Hoffnung, bald voll Bangen — fragt man, was nun werden wird.

**Meine Zeitung!**

**Gauerliche Blaudeerei eines Lesers**  
Ich lese meine Zeitung seit 30 Jahren. Wie ich un- getrennte Freunde geworden und haben uns Treue gehalten. Seit einem Jahr fühle ich, daß sich etwas zwischen uns drängt, andringlich und diktatorisch: der Verleger! Fast jedes Quartal bringt eine Erhöhung des Bezugspreises. Nun ist am 1. Januar 1922 eine Dr. Eisenbarische Kostur vorgeschlagen worden — gleich 100 Proz. Aufschlag. Da reißt selbst mir das Geduldsdrahtseil und ich überlege, was nun zu machen ist.

Also — so beginnt der echte Schwabe! — also zunächst die Zeitung abbestellen. Ich brauche, dann keine Zeitung mehr. Aber woher erfare ich denn, wenn die 1000 Württemberg Staatsobligationen von meinem Großvater selbsten? Ich brauche immer noch das Vertrauen der Franzosen und viele Deutsche besitz! Wo Wechselpapier ist? Aber gestochen ist Was die Parlamentskonten gehandelt haben? Ob man wieder einen Kommunisten begnadigt hat? Wie viel Dividende die Zuckerfabriken verteilt? Was die Münchener Rinderzentrale (Huhn!) wieder angestellt hat? Ob England Mittel mit uns fällt? Ob der Dollar immer noch nicht auf 40 Mark beruht? Wie viel Hinrichtungen in Russland täglich stattfinden? Was das Hindische kostet? Wann ein Verein seine Geschäftsfeier abhält? Was die Herren Einbrücker schaffen? Wo Lohn- und Arbeitsverhältnisse? Wo man die beste Schuherei erwirbt? Was die Polizei und das Rathaus besitz! Welcher Verle- ger ist Ministerialrat geworden? Welches Unternehmen die- ses gemacht hat? Ach so — ja, da haben wir's. Sie wollen nicht Pleite machen, die Zeitungserleger und haben dann ganz recht. Aber nicht's denn so schlimm? Der Verleger sagt ja! Nicht allein die Papierpreise seien schuld, viel mehr noch die entlosten Lohnfortschreibungen, die ungeheuren Ausgaben für Maschinen, Licht, Kraft, Steuern, Post, Telefon, und Eisenbahngebühren usw. Ich halte mir da die Ohren zu, denn dieser Jammer ist taglicher Gast in jedem Haus, auch in meinem hypobekannteren Ligarum. Was also nun? Weiter- lesen oder abbestellen? Die Damen im Stall lesen auch keine Zeitung und werden doch did und rund, sie regen sich nicht auf über die Erregungsbilder der Revolution und den ge- meinen Haß der Welt gegen uns Deutsche. Aber ich? Ich bin eben kein Ochse und will wissen, was los ist in der Welt, im Land, im Bezirk, im Dorf, im Häuschen. Wenn ich meine Pflanz mittags weile, muß ich meine Zeitung haben. Was meine Frau? Mein, so bari darf ich nicht sein. Die Schö- nen ganzen Tag und freut sich auf den Abend und auf die Romanfortsetzung. Wie glücklich war sie erst neulich, da die Meldin ihren unteren Verleichen, diesen „Lunden“, bald in- eland erdolste. „So hält ich es auch gemacht!“ sagte die gute Gattin zu mir. „So gefährlich ist sie gar nicht. Die Schö- nen wer, zum Danker, soll dem diese neuen Bezugspreise zahlen? Trüb ist der Himmel, aber wenn er lachst, kommt Wasser oder Schnee, mir „fern“! „Nun, nun nicht so schon über die Kräfte mit dem Dament über den Besinger rutschen? Für Sigatte? Marz, ein Viertel Wein 5 bis 8 Marz. Rausen kann man bleiben lassen. Aber das ganze Jahr Kamillonen trinken? Nein, Wein ist gut. Solt! Derel! Ich hob's — jede Woche ein Viertel Wein Vinum bonum weniger, denn reich't die Zeitung. So geht's. Und so wird's gemacht. Mein Hochbar hat zwar angefragt, ob wir nicht zu zweit — „Debe dich wen!“ hab ich gesagt. Wie wieder! Denn, wenn man seine Zeitung holen lassen will, dann hat's mein Mann noch nicht ganz geliebt“ oder „ich schide sie gleich, bloß der Roman noch“ usw. Und erst die Hälfte Zeit kein Papier mehr! Ich danke! So wird's gemacht, wie ich sagte. Meine Kat wird schon noch früh genug dem milden Feuerzunder des Sonnenuntergangs Konkurrenz machen, auch wenn sie ein Viertel Wein in der Woche weniger beschattet, als bisher.

**Verkehr mit Milch.**

Durch Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 19. November d. J. ist bestimmt worden, daß die Milchlieferungsverhältnisse nach den bisherigen Frischmilchempfangsorten durch Anordnung der Landes- zentralbehörden für ein weiteres Jahr bis zum 15. Mai 1923 gesichert werden können. Hierdurch soll ein preissteigernder Konkurrenzkampf der Milchbedarfsgebiete um die Frisch- milchbezugsquellen noch weiter hintangehalten werden.  
Neuenbürg, den 16. Dez. 1921. **Oberamt: Wagner.**

**Verfügung des Ernährungsministeriums über den Verkehr mit Milch und Milchzergzeugnissen.**

§ 8 der Verfügung des Ernährungsministeriums über den Verkehr mit Milch und Milchzergzeugnissen vom 24. Mai 1921 (Staatsanzeiger Nr. 118) erhält folgende Fassung: § 8.

1. Die aus landwirtschaftlichen Betrieben zur Abgabe gelangende, sowie alle in einer Bedarfsgemeinde eingeführte Vollmilch, Magermilch und Sahne unterliegt, soweit sie zum Frischverbrauch bestimmt ist, der Verteilungsregelung. Sie ist der von der Gemeinde bestimmten Verteilungsstelle zuzuführen. Die Gemeinde kann anordnen, daß diese Milch einer geeigneten Bearbeitung unterworfen wird.
2. Die Milchabgabe erfolgt grundsätzlich aus der Orts- sammelstelle und nur gegen Karte, Bezugschein oder auf Grund einer Kundenliste.
3. Jede, die Verteilungsregelung umgehende Abgabe und jeder unbefugte Erwerb von Milch ist verboten.
4. Änderungen in der bisherigen Art der Milchverteilung und in den hierfür bestehenden Einrichtungen bedürfen besonderer Genehmigung der Landesverforgungsstelle.

II.  
Diese Verfügung tritt mit dem 15. Dezember 1921 in Kraft.  
Stuttgart, den 10. Dez. 1921. **Reil.**

**Wert der Sachbezüge.**

Im Hinblick auf die in den letzten Monaten von neuem erfolgte Erhöhung der Preise für fast alle Lebensbedürfnisse wird der Wert der Sachbezüge für die Zwecke der Reichs- versicherung auf Grund des § 160 Abs. 2 der RVD. für den Oberamtsbezirk Neuenbürg mit Wirkung vom 1. Januar 1922 ab wie folgt neu festgesetzt:

1. Für freie Kost 2600  $\mathcal{M}$
  2. Für freie Wohnung
    - a) für Einzeloersicherte 250  $\mathcal{M}$
    - b) für eine Familie 550  $\mathcal{M}$
  3. Für freie Heizung und Beleuchtung
    - a) für Einzeloersicherte 180  $\mathcal{M}$
    - b) für eine Familie 450  $\mathcal{M}$
- Diese Wertfestsetzung gilt auch für das Gebiet der An- gestelltenversicherung.  
Neuenbürg, den 14. Dez. 1921.

**Würtl. Versicherungsamt: Rea.-Aff. Killing.**

**Altburg. Stammholz-Verkauf.**

Aus dem Gemeinewald kommen im Submissionsweg zum Verkauf:  
**Fichten:** Langholz: 19,74 Fm. II., 87,28 Fm. III., 41,43 Fm. IV., 11,38 Fm. V. Klasse;  
Sägholz: 2,88 Fm. II., 4,59 Fm. III. Klasse;  
**Tannen und Fichten:** Langholz: 2,26 Fm. I., 15,03 Fm. II., 11,36 Fm. III., 10,93 Fm. IV., 6,05 V. Klasse;  
Sägholz: 0,86 Fm. II. Klasse.

Angebote auf das ganze Quantum sind in Prozenten der Probstorge 1922 bis  
Mittwoch, den 21. Dezember 1921, nachm. 2 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen. Abfuhr günstig.  
**Gemeinderat.**

**Stadt Wildbad. Nadelstamm- Holz-Verkauf auf dem Stod.**

aus den Fällungen des Diebsjahres 1921 auf 1922.  
Am 28. Dezember 1921, auf dem Rathaus in Wild- bad, vormittags 9 Uhr, aus Stadtwald **Meisters und Sommerberg** im schriftlichen Aufstreich:  
**Not-Fichten zusammen 500 Fm.:**

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Langholz	30	140	250	40		
Sägholz	5	10	25			

**Fichten und Tannen zusammen 1000 Fm.:**

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Langholz	40	110	360	240	120	60
Sägholz	10	20	40			

Unter den staatlichen Verkaufsbedingungen für Pro- steigerungen auf dem Stod. Losverzeichnisse durch die Stadtspitze.

Das Holz ist bereits in der Aufbereitung begriffen. Auf Verlangen wird das Holz durch die Forstwerke vorge- zeigt. Bedingungslose Angebote in vollen Prozenten der neuen Forstpreise sind an das Stadtschultheißenamt bis zum oben genannten Termin einzureichen.

**An unsere Leser in Calmbach!**

Infolge Wechsels im Trägerpersonal ab 1. Januar bitten wir unsere dortigen Leser, den „Enzidler“ wie früher beim Postamt bzw. den zuständigen Brieftrügers zu bestellen.

**Langholz**  
Die Gemeinde...  
am Mittwoch, den 21. Dezember 1921, dem Rathaus dahier folgende Holzsorten:  
1) Birke 30 Fm. 100 Fm. 100 Fm. 10 Fm.  
2) Birke 5 Fm. 30 Fm. 3 Fm. 5 Fm. 3 Fm. 5 Fm.  
3) Birke 5 Fm. 3 Fm. 5 Fm. 5 Fm. 3 Fm. 5 Fm.  
4) Birke 6 Fm. 3 Fm. 5 Fm. 6 Fm. 3 Fm. 5 Fm.  
Angebote hierfür...  
Angeboten Termin beim...

**Stangen-**  
Die Gemeinde...  
am 22. Dezember...  
folgende Holzsorten:  
1) 450 Bauholz  
2) 774  
3) 481 Papstholz  
4) 230 Doppelholz  
5) 120  
6) 85  
7) 80  
8) 225 Stück  
9) 45  
Die Zusammenkunft...  
Kathaus statt.  
Weiler, den 16.

**Breiwillich**  
Montag, den 1...  
Uhr, werde ich in...  
Mittwoch, 14. gegen...  
Beweiern:  
1 Zimmerbüffel,  
Marmorplatte  
Speisekasten, 1  
1 Kuhl, 1 Eisen  
für Keller, 1 St...  
10 kompl.  
bis 2 kompl.  
schrank, Wascht...  
Nachttische, Tisch  
longue, 1 Weiß...  
1 großer St...  
einrichtung, 1...  
tung, 1 großer...  
Die Sachen sind gu...  
nen. Versteigerung...  
Storzheim, den...  
W

**Bieh-**  
Montag,  
von vor...  
haben wir...  
Gasthof zum...  
einen schön...  
gute...  
Kalb...  
gewöhnlicher, jung...  
Hälberkühe, tr...  
Auswahl Zug...  
warweise), ein...  
sowie fo...  
zum Verkauf und la...  
Rubin, Salomon...  
18

...Königliche Hof- und ...  
...Abgabe der Damenkleidung ...  
...dies ist eines Steuerfahnders ...  
...mit Steuer zu belasten ...  
...Gleich der „Docker“ bringt die ...  
...Gewinn! — Täglich schwamm ...  
...selt seltsam hin und her, ...  
...winkt, als ob sie frunzen wär. ...  
...täglich durch die Blätter schwingt ...  
...voll Wangen — fragt man, was ...  
...Wan.

**Zeitung!**  
...derer eines Lesers  
...seit 30 Jahren. Wir sind unpa-  
...und haben uns Treue gehalten ...  
...ir, daß sich etwas zwischen uns ...  
...atorisch: der Verleger! Fast jedes ...  
...ung des Bezugspreises. Nun soll ...  
...Eisenbarte Kofitur vorgezogen ...  
...ros, Aufschlag. Da reißt selbst ...  
...und ich überlege, was nun zu

...die Schwabel — also zunächst die ...  
...auche, dann keine Zeitung mehr ...  
...wenn die Bros. Württemberg ...  
...im Großwater selig steigen? ...  
...trauen der Franzosen und wider ...  
...schuppe ist? Wer gestirbt ...  
...abbelt haben? Ob man wieder ...  
...ist hat? Wie viel Dividende ...  
...die Münchener Räderzentrale ...  
...? Ob England Mittel mit uns ...  
...noch nicht auf 40 Mark herunter ...  
...in Russland täglich stattfinden ...  
...Wann ein Verein seine Chris- ...  
...ren Einbrecher schaffen? Wer ...  
...man die beste Schaubühne leise ...  
...athaus besichtigt? Welcher Part ...  
...orden ist? Welches Unternehm ...  
...ja, da haben wir's. Sie wollen ...  
...itungsüberleger und haben dami ...  
...so schlimm? Der Verleger sagt ...  
...reise seien schuldig, viel mehr ...  
...die ungeheuren Ausgaben für ...  
...ern, Post, Telefon- und Eisen ...  
...ste mir da die Ohren zu, denn ...  
...Wast in jedem Haus, auch in ...  
...Biswan. Was also nun? Weira ...  
...Läden im Stall lesen auch leise ...  
...d und rund, sie regen sich nicht ...  
...der Revolution und den ge ...  
...uns Deutsche. Aber ich? Ich ...  
...wissen, was los ist in der Welt ...  
...im Gähnen. Wenn ich meine ...  
...ich meine Zeitung haben. Was ...  
...darf ich nicht sein. Sie schaff ...  
...sich auf den Abend und auf die ...  
...lich war sie erst neulich, da die ...  
...oben, diesen „Lumpen“, daß ich ...  
...es auch gemacht!“ sagte die ...  
...schäblich ist sie gar nicht. Aber ...  
...diese neuen Bezugspreise gab ...  
...um er loddert, kommt Wasser über ...  
...auf man nicht so schon über die ...  
...den Beisetzler rutschen? Eine ...  
...Wein 5 bis 8 Mark. Manchen ...  
...ber das ganze Jahr Stammbücher ...  
...halt! Verze! Ich hab's — ...  
...Vinum bonum weniger, denn ...  
...Und so wird's gemacht. Wein ...  
...ob wir nicht zu weit — ...  
...sagt. Wie wieder! Denn, wenn ...  
...en will, dann hat's mein Mann ...  
...ich schide sie gleich, bloß der ...  
...die Hälfte Zeit sein Papier we ...  
...acht, wie ich sagte. Meine K ...  
...dem milden Feuersauber der ...  
...na machen, auch wenn sie ...  
...weniger beschattet, als bisher.

**Wildbad.**  
**Nadelstamm-**  
**Holz-Verkauf**  
auf dem Stad,  
...iebsjahres 1921 auf 1922.  
...21, auf dem Rathaus in Wild-  
...aus Stadtwald Meißner  
...stlichen Ausrüstung:  
...zusammen 500 Fm.:  
...IV. V. VI.  
...40  
...zusammen 1000 Fm.:  
...IV. V. VI.  
...240 120 80  
...Verkaufsbedingungen für Bro-  
...L. Losverzeichnisse durch die  
...in der Aufbereitung begriffen.  
...bl) durch die Fortwarte vorge-  
...bote in vollen Prozente der  
...Stadtschultheißenamt bis zum  
...reichen.

**er in Calmbach!**  
Trägerpersonal ab 1. Januar  
Leser, den „Enzler“ wie  
den zuständigen Briefträger

### Langholz-Vergebung.

Die Gemeinde Weiler bei Pforzheim vergibt  
am **Mittwoch, den 21. Dezember d. J., nachm. 1 Uhr,**  
dem Rathaus dahier im Wege der Submission (Klassen-  
weise) folgende Holzsorten:

1) zirka 30 Fm. Fichten	I. Klasse.
100 Fm. dto.	II.
100 Fm. dto.	III.
10 Fm. dto.	IV.
2) zirka 5 Fm. Nichten III. u. IV.	
30 Fm. dto.	V.
3 Fm. dto.	VI.
3) zirka 5 Fm. Rothbuchen	I.
8 Fm.	III. u. IV.
4) zirka 6 Fm. Eichen	III. u. IV.

Angebote hierfür sind längstens bis zu dem oben be-  
zeichneten Termin beim Bürgermeisteramt vorzulegen.

**Der Gemeinderat:**  
Beder, Bürgermeister.

### Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler versteigert am **Donnerstag,**  
am **22. Dezember 1921** aus ihrem Gemeindegeld  
folgende Holzsorten:

1) 450 Baukangen	I. Klasse
2) 774	II.
3) 481 Hagstangen	
4) 230 Hopfenkangen	I.
5) 120	II.
6) 85	III.
7) 80	IV.
8) 225 Stück Rebstöcke	I.
9) 45	II.

Die Zusammenkunft findet **vormittags 9 Uhr** vor dem  
Rathaus statt.

**Weiler, den 16. Dez. 1921.**  
**Das Bürgermeisteramt:**  
Beder, Bürgermeister.

### Freiwillige Versteigerung.

**Montag, den 19. Dezember 1921, nachmittags**  
**1 Uhr,** werde ich in **Pforzheim** im Bahnhote, Gro-  
denstr. 14, gegen bare Zahlung im Auftrage öffentlich  
versteigern:

1 Zimmerbüffet, 1 kompl. Wirtschaftsbüffet mit  
Marmorplatte und Aufsatz mit Puffen, 1 Glas-  
speisekasten, 1 Gläserkasten, 5 runde Tische,  
1 Pult, 1 Eisschrank, Fackelager, 2 Eiskasten  
für Keller, 1 Flaschengestell.

10 kompl. Zimmereinrichtungen mit je 1  
bis 2 kompl. Betten, Schrank bzw. Spiegel-  
schrank, Waschkommoden mit Waschgarnituren,  
Nachtische, Tische, Stühle, Sofas, bzw. Chaise-  
longue, 1 Heizungsheerd.

1 großer Wirtschaftsherd und sonst. Küchen-  
einrichtung, 1 Hockloß, 1 kompl. Badeeinrich-  
tung, 1 großer Wirtschaftsschub.

Die Sachen sind gut erhalten und eignen sich zu Aus-  
besserung. Versteigerung bestimmt.

**Pforzheim, den 16. Dezember 1921.**  
Wußler, Gerichtsvollzieher.

### Bieh-Verkauf.

Am kommenden  
**Montag, den 19. ds. Mts.,**  
von **vormittags 8 Uhr ab,**  
haben wir in unseren Stallungen  
am **Gasthof zum „Löwen“ in Calw**  
einen schönen großen Transport  
gutgewöhnter, hochträchtiger  
Kalbinnen, junger Milchkuhe,  
gewöhnter, junger, starker Milchkuhe,  
Kälberkuhe, trächtiger Kühe, große  
Auswahl Zug- und Lernstiere (auch  
haarweise), einen schönen Zuchtsarren,  
sowie schönes Jungvieh  
zum Verkauf und laden Kaufliebhaber freundlichst ein  
zu kommen.  
**Rubin, Salomon und Max Löwengardt,**  
**Rexingen.**

### Bürstenwaren jed. Art

empfehlen als  
**praktisches Weihnachts-Geschenk**  
**Carl Mahler, Neuenbürg.**

---

### Billiges Angebot!

**Wenig getragene Heberzieher**  
aus prima Stoffen, von **A 200 bis 400,**  
**Anzüge,**  
von **A 250 bis A 575,**  
**Hosen — Joppen**  
zu den billigsten Preisen.

**Sonntag, den 18. ds. Mts. bis 4 Uhr geöffnet.**  
**Verkaufslager Pforzheim, Tal 2, 1. Stock.**

Bevor Sie

### Damen-Pelze

kaufen, besuchen Sie zuerst das  
**Pelzhaus Lehmann, Karlsruhe**  
Zirkel 32, 1 Treppe hoch.  
Sie finden hier  
**Grosse Auswahl! Eleg. Verarbeitung!**  
**Mässige Preise!**

Calmbach.

### Großer Posten Kern-Seife,

125, 200 und 250 Gr.-Stücke, äußerst preiswert,  
großer Posten  
**weiße Schmier-Seife,**  
Pfund 3.25 **,-**

**Bodenöl, Bodenwachs, Weihnachts-**  
**kerzen, Putztücher.**

**Karl Bott, Haushaltsartikel,**  
**Höfener-Strasse.**

### für Geschenkwzwecke geeignet

empfehlen

Schiefertafeln, Griffel, Schwämme, Schulhefte, Bleistifte, Schulfedern, Federhalter, Tinte, Tintenzeuge, Tafel, Radiergummi, Winkel, Reißschiene, Zettel, Zeichenblock, Schulbücher aller Art, Gesangbücher in einfacher bis feinsten Ausführung, Gesangbuchtafeln.	Bilder- und Malbücher, Stizzenbücher, Farbschachteln, Pinsel, Spiele aller Art, Album, Ansichtskarten, Weihnachts- und Neujahrs- karten, Dikt- und Verlobungskarten, Wandsprüche, Unterhaltungsliteratur in reicher Auswahl.	Abreißkalender, Mappen und Kassetten, feine Briefpapiere, Briefumschläge, Mitteilungen, Rechnungen, Notiz- u. Durchschreibebücher, Notizbuchs, Schreibzeuge, Lösser, Briefbeschwerer, Gummistempel, Petschaften, Geschäfts-Drucksachen aller Art.
--	---	--

**C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg**  
Inh. D. Strom.  
Sonntag, den 18. Dezember von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

Neuenbürg.

### Weihnachts-Bitte.

Es ist beabsichtigt, in bisheriger Weise den zahlreichen  
Patienten im Bezirkskrankenhaus eine Freude zu bereiten  
durch Veranstaltung eines **Weihnachtsabends mit Gaben-**  
**verteilung.** Freunde und Gönner der Sache werden um  
milde Gaben gebeten, zu deren Annahme bereit sind: die  
Krankenwärterinnen und Oberamtspfleger Kübler.



**Ata**  
**Henkel's**  
**Scheuerpulver**  
putzt  
reinigt  
Alles!

**Ata** eignet sich für **alle**  
**Küchengeräte**, besonders  
auch für **Ofen, Badewannen,**  
**Klosetts, Marmor, Steinböden.**  
Hersteller: **Henkel & Co. Düsseldorf.**

Preis das Paket **1.50 Mk.**

Habe laufend alle möglichen  
**Futterartikel und Mehle**  
für Schweine, Rindvieh und Pferde auf Lager, und  
empfehle solches bei billigster Berechnung.  
**W. Friedrich Wittschel, Feldbrennack.**

**Unterrod Belour, Mark 40.-**  
**Woll-Flanell, Mk. 45.-**  
**Zephir f. Hemden v. Mk. 30 an,**  
**weißes Haustuch v. Mk. 45.- an,**  
**blau Leinen von Mk. 40.- an.**  
**Restehaus Lammstr. 4, Pforzheim.**

Kein Laden. Kein Laden.

Bringe mein reichhaltiges Lager in besonders preiswerten Artikeln,

## zu Weihnachts-Geschenken passend,

in empfehlende Erinnerung und lade zu einem Besuche am Sonntag freundl. ein. Die Reise lohnt sich.

im Hause **Jsak Frank,** Westl. 29,  
Landauer, **Pforzheim,** I. Etage,  
Wäsche- und Aussteuer-Artikel.

Infolge frühzeitigen günstigen Einkaufs kann ich meiner werten Kundschaft noch ganz bedeutende Vorteile bieten und empfehle u. a.:

### Leder Schuhwaren

in großer Auswahl,  
Alleinverkauf des bekannten Fährnauer Fabrikats,  
warm gefütterte Lederschnallenstiefel,  
Hansschuhe und Filzschmallestiefel  
für Erwachsene und Kinder,

Männer- u. Burschen-Kleidung,  
ganze Anzüge, Hosen in Samt, engl. Leder Zeug,  
Halbtuch, Sonntagshosen in schönen Streifen,  
Joppe, mit und ohne Futter, Windjaden,

### Knaben-Anzüge

in allen Größen,  
Drikot-Hemden u. Hosen, Einsackhemden,  
Leibhosen für Kinder,

### Damen-Wäsche,

Hemden, Seinkleider, Untertassen, Corsetts,  
Unterröcke in weiß Stiderei,  
schwarz und farbig Tuch,

Bettbargent, 80 und 130 cm breit,  
Halbleine, 80 und 160 cm breit, Handtücher,  
weiß Cretonne, für Leib- und Bettwäsche,  
:: Stidereien. ::

**Wilhelm König, Herrenalb.**

Wegen Neueinrichtung eines

**1 Eisschrank**  
(Schwabenland) 203 x 83 x 87  
cm, Mitte 3 Schubladen mit  
Glas ausgelegt, rechts u. links  
je 1 Eiskasten 40 x 83 x 70 cm,

**1 Eiskasten,**  
300 x 120 x 135 cm, 2 Abtei-  
lungen 85 x 90 x 110 cm und  
175 x 90 x 110 cm hat zu ver-  
kaufen

Hotel Concordia,  
Wildbad.



Calmbach.  
Ein jüngeres, fleißiges, ehr-  
liches

### Mädchen

findet auf 1. Januar in meinem  
Haushalt gutbezahlte Stelle.  
**Ehr. Barth,**  
Güterbesorger.

## Dresdner Bank

Eigenkapital  
500 Millionen Mark

Stuttgart Cannstatt  
Heilbronn Ulm

Neuenbürg.

Auf Weihnachten empfehle ich:  
selbstverfertigte Schulranzen,

Ledermanschetten (Pulswärmer),  
Ledermappen,

Fuß- und Faustbälle,

sowie einen kleinen Posten

rein wollene Bettdecken.

**K. Pfommer, Sattler u. Tapezier.**

Neuenbürg.

Meiner Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich nur noch  
Montag und Dienstag nachmittag

Mohn,

Freitag und Samstag den ganzen Tag

Keps

schlagen kann.

Ernst Mann.

## Hüte — Mützen Pelzwaren

Reiche Auswahl!  
Gute Qualitäten! Kleidsame Formen!  
Billigste Preise!

Neuanfertigungen :: Reparaturen.  
Eigene Werkstätten.

**K. Schrempf, Kürschnermeister**  
Wegliche 22 Pforzheim Fernruf 877.

Rinckhoff Rinckhoff  
Rinckhoff Rinckhoff  
Rinckhoff Rinckhoff  
Rinckhoff Rinckhoff

Calmbach.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle  
**kompl. Bade-Einrichtungen,**

best. in porz.-email. Badewannen mit Prof. Ludas  
Kupfer-Badewannen,  
Haushaltungsartikel, Aluminiumwaren,

Zimmer-Ofen von Mk. 200.— bis feinst,  
fast neuer Kassetenschrank mittl. Größe,  
Kochherde mit Kupferkessel,  
Waschkessel in verzinkt und Kupfer.

**Ernst Kröner, Schlosserei, Eisenhandlung.**

Kunstblätter,  
gerahmte  
Bilder.

Kunstbl. Reuss, im Roman  
Brief-  
papiere,  
Künstlerkarten,  
Besichtigung ohne Kaufzwang

Eine noch gut erhaltene  
**Geige**

hat zu verkaufen.  
Zu erforschen in der Exp-  
lärer-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.  
Habe ein starkes  
**Läufer-  
Schwein**

zu verkaufen  
Berisch zum „Ochsen“  
Feldbrennach.

Ein Paar  
**Läufer-  
Schwein**

hat zu verkaufen  
Dito Wunsch.

## Mädchen

gesucht, ehrliches, tüchtiges,  
für sofort oder später.  
Frau J. Reich, Metzgerin,  
Stuttgarterstraße 50

Höfen a. Eng.  
Für sofort oder 1. Januar

## Mädchen

gesucht, welches selbstständig  
lochen kann, allenfalls auch  
Aushilfe bei hohem Lohn.

Höfen a. Eng.  
Jünger, kräftiger  
**Hilfsarbeiter**

im Alter von 14—16 Jahren  
für Gießerei-Arbeiten gesucht.  
Schwarzwälder Metallwerke

Alle Musik-  
Instrumente

für Haus und  
Orchester in  
den einfachsten

Schüler- bis zu den feinsten  
Künstler-Instrumenten, alle  
Zubehör, Saiten usw. emp-  
fehle in reichster Auswahl

**Musik-Haus Curth,**  
Großhandel und Einzelverkauf  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Karlshafen Albstadt — Neuhäusel

**Lösungsbücher**

sind eingetroffen.  
C. Meich'sche Buchhandlung,  
Jnh.: D. Strom.

## Auf bevorstehende Weihnachten

bringe mein Lager in: Damen-Kleider- und Kostümfstoffen, schwarz und farbig, Schotten, einige preiswerte Kupons für Konfirmanden-Anzüge, weiße und farbige Hemdenflanelle, gestreift u. kariert, 88 cm Rohneßel, weiße Hemdentuche, einige Garnituren bestickte Bettwäsche (4 Kissen und 2 Decken), fertige Kissen, weiße Damenhemden, Beinkleider, Nachjacken, Unterröcke und Prinzgeröcke, weiße und farbige Kinder-Hemden und -Hosen, Normal-, Einsatz- u. Zephyr-Hemden, Leinen- und Dauerwäsche, Schals, Kragenschoner, Handschuhe etc. Abgepaßte Gardinen und Stores, sowie sämtliche Zutaten hierfür, wie Portièrrengarnituren in echt Messing etc. in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig teile meiner werten Kundschaft mit, daß die beliebtesten Schürzen- und Regatta-Netze (Wundnetze) wieder eingetroffen sind und offeriere solche per Meter in 70—80 cm Breite Mk. 32.50, in 120 cm Breite Mk. 36.50. Zu regem Besuche ladet freundlichst ein

**Oskar Meisel, Neuenbürg, Marktstraße 210 (neuerbauter Laden von Adolf Lustnauer.)**

NB. Morgen Sonntag ist mein Geschäft von 11 Uhr vormittags ab geöffnet.

Kunstblätter, gerahmte Bilder.  
**Kunstbl. ROUSS**, im Rahmen  
 Briefpapier, Künstlerkarten, Bestätigung ohne Kaufpreis.

Eine noch gut erhaltene  
**Geige**  
 hat zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der  
 Kärlergasse 11.

Habe ein starkes  
**Läufer-Schwein**  
 zu verkaufen  
 Bertisch zum „Döfen“  
 Feldrennweg.  
 Ein Paar

Habe ein starkes  
**Läufer-Schwein**  
 zu verkaufen  
 Ditto Wunsch.

**Mädchen**  
 gesucht, ehrliches, tüchtiges  
 für sofort oder später.  
 Frau J. Weith, Wehlgasse,  
 Stuttgarterstraße 54

**Mädchen**  
 gesucht, welches selbstständig  
 kochen kann, allenfalls auch  
 Nähhilfe bei hohem Lohn.  
 S. Lemppmann.

**Hilfsarbeiter**  
 im Alter von 14-16 Jahren  
 für Viehhofarbeiten gesucht.  
 Schwarzwälder Metallwerke

**Alle Musik-Instrumente**  
 für Haus und Orchester von  
 den einfachsten  
 Schülern bis zu den feinsten  
 Künstler-Instrumenten, als  
 Flöte, Klarinette, Saxophon,  
 Trompete, Horn, Waldhorn,  
 Fagott, Bassoon, Violine,  
 Viola, Violoncello, Kontrabaß,  
 Klavier, Harmonium, Orgel,  
 Gitarre, Mandoline, Laute,  
 Saiteninstrumente, sowie  
 Musik-Haus Euriß,  
 Großhandel und Einzelverkauf  
 Pforzheim, Leopoldstr. 17  
 Telefon 1100

**Lozungsbücher**  
 sind eingetroffen.  
 E. Meesche Buchhandlung,  
 Joh. D. Ström.

erte Kupons für  
 emmentaler Käse, einige  
 der, Nachtsachen,  
 Zephyr-Hemden,  
 res, sowie sämtliche

**Pfannkuch & Co**  
**Christbaum-Schmuck**  
 in reicher Auswahl:  
**Baum-Kerzen**  
**Kerzenhalter**  
**Wunder-Kerzen**  
 sowie  
**Schokoladen**  
**See**  
**Kakao**  
**Lebkuchen.**  
 Nächsten Sonntag  
 von 11 Uhr ab  
 geöffnet.

**Pfannkuch & Co**  
**Mandoline,**  
 gezeichnetes  
**Bitd,**  
 Glas  
**Streifenfedern**  
 zu verkaufen.  
 Hans Waldhub.

**Pfannkuch & Co**  
 Für die  
**Weihnachts-Feiertage!**  
 Große Auswahl in  
**Rot- und Weißweinen**  
**Südweine.**  
 Verschiedene Sorten  
**Branntweine**  
**Cognac**  
**Liköre.**  
**Cigarren**  
**Cigaretten**  
**und Tabake.**  
 Nächsten Sonntag  
 von 11 Uhr ab  
 geöffnet.

**Pfannkuch & Co**  
 Nächsten Sonntag  
 von 11 Uhr ab  
 geöffnet.

**RBN** *Phil. Bosch Nachf.*  
**Wildbad,**  
**Hauptstraße Telefon 32.**

Unter unseren Neueingängen finden Sie praktische,  
**sehr preiswerte Weihnachts-Geschenke**  
 wie:

Blusenstreifen	Damaste, 130 cm breit
Karro's für Blusen und Kleider	Haustuch, 160 cm ..
Damentuch, schwarz	Baumwollflanell, weiss und bedruckt
Cheviot in vielen Farben	Schirting
Seidenstoffe, einfarbig, gestreift und kariert	Biber für Unterröcke
Crépe de chine, schwarz, weiss, hellblau und rosa	Velour für Blusen und Hauskleider

**Taschentücher**  
 weiss und farbig

Herren-, Knaben- u. Mädchen-Normalhemden	Ein grosser Posten Herren-Unterhosen und Unterjacken grau zum Einheitspreis von Mk. 12 <sup>50</sup> d. Stck.	Wollene Damen-Reformhosen
Einsatzhemden		Baumwollflanellhemden weiss und farbig
Normal-Unterhosen		Unterröcke aller Art
Aermelhös'chen für Kinder		Untertailen, gestrickt

**Wollene und seidene Kragenschoner**

**Wollene Umschlagtücher**

Reiche Auswahl in:

Fertigen Blusen in Halbwolle-, Wolle-, Seiden-Stoffen	Damen-Wolljacken	Damen-Mänteln
	Ueberjäckchen	Kleidern
	gestr. Mützen	Röcken

**Pfannkuch & Co**  
 Zur  
**Weihnachts-Bäckerei**  
 für  
**Schnitzbrot**  
 (Hugelfrot)  
**Birnschnitz**  
**Feigen**  
**Zwetschgen**  
**Brotmehl**  
**Koffinen**  
**Korinthen**  
**Sultaninen**  
 Nächsten Sonntag  
 von 11 Uhr ab  
 geöffnet.

**Pfannkuch & Co**  
 Neuenbürg.  
**Zu verkaufen:**  
 Ein neuer, schwarzer oder  
 weißer **Qualberd** und weiße,  
 eiserne **Bettlade.**  
**Hermann Red,**  
 Wildbacherstraße.

**Mädchen**  
 für Haushalt, welches auch  
 melken kann, gegen hohen  
 Lohn sofort gesucht.  
 Frau Fabrikant **Gudschlag,**  
 Ruppenheim in Baden.

**Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Neuenbürg.**  
 Der Verein vermittelt für seine Mitglieder  
 gegen Ersatz der Selbstkosten  
**Pfropfreiser**  
 der Obstsorten: **Aepfel** Boskoop, Trümpfer, Ontario, sowie  
 als Frühorte, nur für Hausgarten, weißer Klarapfel; **Birnen**  
 Gellert, Stuttg. Gaisbirtle, Schweizer Wasserb., Luxemburger  
 Mostb. Bestellungen nach Schnittens sind von den Ausschuss-  
 mitgliedern und Vertrauensmännern gesammelt bis spätestens  
 31. Dezember an die Herren **Karl Scheerer** in Neuenbürg  
 oder **Paul Rau**, Obstgärtner in Birkenfeld, einzuliefern. Ver-  
 spätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Im  
 Uebrigen wird empfohlen, zum Aufspießen Reiser von be-  
 währten Standortsbäumen zu verwenden.  
 Vorstand **Knodel.**

**Billige elektrische Beleuchtungskörper**  
**Zuglampen,**  
**Kronen,**  
**Seidenschirme,**  
**Nachtischlampen,**  
**Stehlampen,**  
**elektrische Bügeleisen,**  
**Zigarrenanzünder,**  
**Kaffeemaschinen**  
 in großer Auswahl.  
**R. G. Hähnel,** Brüderstrasse 11,  
 Telefon 2495.  
**Pforzheim.**  
 (In der Nähe von Wronkers Warenhaus.)  
 Sonntags geöffnet.  
 Zur Stockholzrodung  
 empfehle

**Sprengstoffe, Sprengkapseln,**  
**Zündschnüre.**  
**Gerhard Paulus,** Fernspr. 15, Bad Liebenzell.

**Gräfenhausen, 16. Dez. 1921.**  
**Codes-Anzeige.**  
 Verwandten und Bekannten die traurige Mit-  
 teilung, daß mein lieber Mann, unser guter Bruder,  
 Schwager und Onkel  
**Ernst Glauner,**  
 Krämers Em.,  
 im Alter von 71 1/2 Jahren nach schwerer Krankheit  
 sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Die Gattin: **Rosine Glauner,** geb. Kröner.  
 Beerdigung: Sonntag, den 18. Dez. 1921,  
 nachmittags 2 Uhr.

**Neuenbürg.**  
 Auf mein  
**reich assortiertes Lager in**  
**Normal- und Einsatz-Hemden,**  
**Kinder-, Damen- u. Herrenunterhosen,**  
**Kinder-Anzügen mit Aermel,**  
**Mädchen- und Knabenschwitzer,**  
**Socken, Strümpfen, Handschuhen,**  
**Cravatten** (speziell Selbstbindern in  
 gestrickt und Stoff)  
**Kragenschoner, Herrenkragen**  
**und Vorhemden**  
 mache speziell aufmerksam  
**Emil Meisel.**  
 PS: Einige schwere Frauenmäntel  
 werden, um damit zu räumen, bedeutend unter dem  
 Ankauf abgegeben.

**Pfannkuch & Co**  
 Zur  
**Weihnachts-Bäckerei:**  
**Ia. reines**  
**Schweinefleisch**  
**Süßrahm-**  
**Margarine**  
**Cocosfett**  
 in Tafeln,  
 ferner täglich  
**Ia. Würstwaren**  
 im Aufschnitt,  
 gekochten u. rohen  
**Schinken**  
**Randfleisch**

**Pfannkuch & Co**  
 Nächsten Sonntag  
 von 11 Uhr ab  
 geöffnet.

## Werkstätte feiner Naturbindekunst

Inh. Karl Bacher



**Höfen-Enz**  
Alte Strasse 23



**Neuenbürg**  
Alte Pflorholmerstr. Fernsprecher 24.

**Körbchen, Waldsträuße und sonstige Zusammenstellungen**  
speziell für **Weihnachten**, in singemäßer Verarbeitung aus bestem Waldmaterial. — **Ständig reichliche Auswahl in jeder Preislage** sowohl in Neuenbürg wie in Höfen.

**Trauer-Kränze**  
in apartester Ausführung aus haltbarem Material, speziell für Gedenk- und Todestage.

**Verpackung und Versand nach auswärts in schnellster Erledigung.**

# Rheinische Creditbank

**Aktienkapital 120 Millionen : Reserven 30 Millionen**

## Niederlassung Herrenalb

Telefon Nr. 17 : : : Postscheckkonto 12846 Karlsruhe  
besorgt alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte wie:

<p><b>Eröffnung laufender Rechnungen.</b></p> <p><b>Kreditgewährung.</b></p> <p><b>Annahme von Spargeldern in jeder Höhe.</b></p> <p><b>Einzug und Diskontierung von Wechseln.</b></p> <p><b>Akkreditiv- und Kreditbriefauszahlungen.</b></p> <p><b>Erladigung von Ueberweisungen.</b></p> <p><b>Annahme von offenen Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung.</b></p>	<p><b>Aufbewahrung von Wertobjekten jeglicher Art.</b></p> <p><b>An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Gattung.</b></p> <p><b>An- und Verkauf von fremden Geldsorten.</b></p> <p><b>An- und Verkauf von Schecks auf das In- und Ausland.</b></p> <p><b>Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen.</b></p>
--	--

Gewissenhafte Beratung in allen Vermögensangelegenheiten.

Neueste Kurse infolge dauernder Telefonverbindung mit den Hauptbörsen stets zur Hand.

Bereitwilligste Auskunfterteilung an dem Schalter und am Telefon.

Tresors und Safes nach den neuesten und erprobtesten Grundsätzen eingerichtet.



**RBN**  
**W**

*Phil. Bosch Nachf.*  
*Wildbad,*  
*Hauptstraße Telefon 32*

**Große Auswahl**  
in  
**Manufakturwaren**  
**Aussteuerartikeln**

**Damen-Wäsche**  
**Herrn-Wäsche**  
**Trikotagen**  
**Kragen Cravatten**

*Reelle Bedienung!*  
*Billigste Preise!*

**Erstklass. Instrumente.**  
Musikhaus  
**„Ketterer“**  
Pforzheim  
in der Altstadt, Döhlische 56.  
**Reparatur-Werkstätte im Hause.**  
Ankauf und Umtausch alter Instrumente.

---



**Staatl. Klassen-Lotterie**

275000 Gewinn  
u. 4 Pf. in 5 Kl.  
über **122 Millionen**  
MARK  
in günstigstem Falle.

Einzel-Los: 24 25 26 27	Voll-Los: 28 29 30 31
10.- 30. 50. 80.	100. 100. 300. 400.

Ziehungsstelle: Paris M. 5. 7. 9.

**Gottwick**

Wärm. Caterie-Großhändler  
Stuttgart-Königsplatz  
Telef. 3505 u. 30480. Pforzheim 8110.

ZIEHUNG DER 1. KLASSE  
20. u. 21. DEZBR. 1921.

**Besichtigen Sie,** ehe Sie einkaufen, mein auswahlreiches Lager in

## Damen-Hüten und Pelzwaren.

Ren- und Umarbeiten von Hüten und Pelzen in bekannt tadelloser Ausführung.

Impressen von Damen- u. Herrenhüten schnellstens.

**Friedr. Dann, Pforzheim, Herrenstr. 12**  
Telephon 2244.

Neuenbürg.  
Einen neuen  
**Mehgerwagen**  
hat zu verkaufen  
Schmiedmeister Krauß.

**Turnverein Neuenbürg.**

Der Turn-Verein bezieht am Sonntag, den **18. Dezember 1921** im Saale des **Sarkhanes** zum „Kaiser“ seine

## Weihnachtsfeier

**verbunden mit turnerischen, gesanglichen, musikalischen und theatralischen Darbietungen.**

Wir laden unsere werten aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unserer Sache hiezu freundlichst ein.

**Beginn abends 7 Uhr. Saalöffnung 6 Uhr.**

**Eintritt für Nichtmitglieder A 3.—, bei Einführung einer Dame A 5.—. Mitglieder haben freien Eintritt.**

**Der Ausschuß.**

NB.: Es wird höf. gebeten, das Rauchen zu unterlassen.

Neuenbürg.

## Für Weihnachts-Geschenke

empfiehlt:

**Schokolade, Pralinen, Bonbons, Bonbonnieren, Füllkörbchen, Nürnberger und Basler Lebkuchen, Zuckerverwaren für Kinderkaufäden, alles in großer Auswahl.**

Aus eigener Konditorei:

**Hochfeines Makronen-Desert mit Butterfüllung,**

**Mandel- und Koloß-Makronen, Zimmkerne und -Schnitten, Vanillezungen und Wibele.**

Bestellungen auf Torten usw. werden bestens ausgeführt.

### Konditorei A. Möhrle

— Bahnhofstraße 66. —

Schöne erstklassige

## Läufer-schweine,

40—50 Pfund schwer, hat preiswert zu verkaufen

### Ernst Buchter, Arnsbach.

Neuenbürg.

## Echter Friedrichsdorfer Zwieback

Reis frisch.

Konditorei A. Möhrle,  
Bahnhofstraße 66.

Neuenbürg.

## Weihnachts-Geschenk!

Seige mit Kaffee u. Bogen billig zu verkaufen.

**Widuhof 406.**

**Achtung!**

**Hühneraugen, Hornhauten** beseitigt dauernd

**Ria-Balsam.**

Viele Dankschreiben. Klein Packung Mk. 3.80, Doppelpackung Mk. 6.50 franko.

**Alleinverkauf Apotheken Hedingen, Hohenjollen**

## Felle

von  
**Marder, Zitrse, Fuch, Hasen, Kanin etc.**

kaufe zu höchsten Tagespreisen, da Selbstverarbeitung.

**Karl Schrempf,**  
Rüchschneiderei,  
Pforzheim, Wehlöhe 11,  
Telefon 877.

**Gottesdienste in Neuenbürg**

**Sonntag, den 18. Dezember 1921 (4. Advent).**

10 Uhr Predigt (Bibl. 4. — 4. Lieb. Nr. 148):  
Predan Dr. Wegetin.

4 Uhr Weihnachtsgesänge der Kinderspielgruppe:  
Predan Dr. Wegetin.

Wittwoch abds. 8 Uhr Bibelstunde und zugleich Abendmahlsfeier:  
Predan Dr. Wegetin.

**Katholisch. Gottesdienst in Neuenbürg**

**Sonntag, den 17. Dezember 1921**  
Abends 7 Uhr Heiligabendgottesdienst.  
**Sonntag, den 18. Dezember 1921**  
8 Uhr morgens Heiligabendgottesdienst  
10 u. 11 Uhr Austeilung der 1. Kommunion.

9 Uhr Predigt und Amt.  
1 1/2 Uhr nachm. Christenlehre und Abendandacht.

An den Werktagen ist der Gottesdienst um 7/8 Uhr.

Am **Wittwoch** ist Vorabendgottesdienst vor Weihnachten ein Bitttag.

**Methodisten-Gemeinde**

Unt. Gartenstraße Nr. 67  
(Prediger G. Lang)

**Sonntag vom 10. Uhr Predigt**  
tagtäglich.

**Wittwochabend 8 Uhr: Bibelstunde**

Stettin, 17. D. ...

Berlin, 16. D. ...

Regierungen d. ...

Die Kaiserkr. ...

Berlin, 16. D. ...